



DIE MITTELSTANDSALLIANZ DES BVMW: GEMEINSAM MEHR BEWEGEN

Zahlreiche politische Themen und Entscheidungen betreffen den Mittelstand trotz seiner Heterogenität in seiner Gesamtheit. Daher ist es überfällig, dass mittelständisch geprägte Fachverbände dort politisch vereint agieren, wo es um gemeinsame Interessen geht. Diesen Anspruch und diese Aufgabe hat die Mittelstandsallianz des BVMW. In ihr bündeln Fachverbände ihre Expertisen und Positionen. Sie erarbeiten konstruktive Ideen und praktikable Lösungen für mittelstandsfreundliche Rahmenbedingungen.

Marie Landsberg

DIE DIGITALE TRANSFORMATION DER GESCHÄFTSMODELLE IST FÜR DEN MITTELSTAND ÜBERLEBENSWICHTIG. DESWEGEN HABEN WIR IN DER MITTELSTANDSALLIANZ DAS THEMA DIGITALISIERUNG IN DEN MITTELPUNKT UNSERER POLITISCHEN ARBEIT GESTELLT.“

Dr. Joachim Jobi, Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW)

DER MITTELSTAND IST DER STABILITÄTSGARANT IN DEUTSCHLAND

Über alle Parteien hinweg stimmen Politiker darin überein. Ohne die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) wären die Auswirkungen der Finanzkrise verheerend für Deutschland gewesen.

Auch international genießt der „German Mittelstand“ große Anerkennung. Mittelständische Unternehmen sind überdurchschnittlich innovativ: 1.307 von weltweit 2.710 Weltmarktführern kommen aus Deutschland, nahezu alle dieser „Hidden Champions“ stammen aus dem Mittelstand. KMU erarbeiten knapp 56,5 Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung und bilden acht von zehn Lehrlingen aus. Sie sind der Garant für die Fachkräftesicherung.

Damit stellen kleine und mittelständische Unternehmen das Rückgrat der deutschen Wirtschaft dar. Der Mittelstand bildet aus, weil er für seine zumeist spezialisierten Arbeitsfelder gute Fachkräfte benötigt. Er ist regional verwurzelt und engagiert sich deshalb sozial und kulturell vor Ort. Die Millionen Mittelständler zahlen verlässlich Steuern in Deutschland. Der Mittelstand kann flexibel und

innovativ auf Veränderungen reagieren. Es ist für ihn wesentlich, eine gute und vor allem verantwortungsvolle Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehung und effektive Arbeits- und Organisationsstruktur zu gewährleisten. Ganz allgemein gesprochen, garantiert der Mittelstand eine funktionierende Volkswirtschaft, denn in seiner Vielfalt setzt er dem Monopol etwas entgegen und befördert ausgewogenen Wettbewerb und Innovation.

FINDET DER MITTELSTAND GEHÖR IN DER POLITIK?

Die Bedeutung des Mittelstands für die deutsche Wirtschaft ist also unbestritten. Trotzdem wird er an vielen politischen Entscheidungen nicht entsprechend seiner Bedeutung beteiligt. Obwohl es in Deutschland etwa 1000 Wirtschaftsverbände gibt, die wichtige fachliche Expertise bündeln und sich für die Belange ihrer Mitgliedsunternehmen einsetzen, werden sie bei bundes- und landespolitischen Entscheidungsprozessen nicht ausreichend wahrgenommen und einbezogen. Im wahrsten Sinne des Wortes findet der Mittelstand nicht das Gehör, das seiner volkswirtschaftlichen Bedeu-

tung gebührt.

Dabei sind mittelstandsfreundliche Rahmenbedingungen für sein Fortbestehen essenziell. Die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit des gesamten Wirtschaftsstandortes Deutschland steht auf dem Spiel, wenn Anregungen des Mittelstandes von der Politik nicht einbezogen werden.

Für kleine und mittlere Verbände, die oft junge, innovative und sich rasch verändernde Fachbranchen vertreten, ist die Herausforderung, die politischen Entscheidungsträger zu erreichen, entsprechend groß. Wie also kann dieses Defizit gelöst werden?

VIELE POLITISCHE THEMEN BETREFFEN DEN MITTELSTAND BRANCHENÜBERGREIFEND

Eine Vielzahl politischer Entscheidungen betrifft die Unternehmen unabhängig von Branche und Region gleichermaßen; der gemeinsame Nenner ist oft größer, als angesichts der Heterogenität anzunehmen ist.

In der aktuellen politischen Debatte zeigt beispielsweise die digitale Agenda, wie groß das Potenzial für eine gemeinsa-

DIE MITTELSTANDSALLIANZ VEREINT MITTELSTÄNDISCH GEPRÄGTE BRANCHENVERBÄNDE UNTER DEM DACH DES BVMW. IN DER DEUTSCHEN VERBÄNDELANDSCHAFT IST DIESER ZUSAMMENSCHLUSS EINZIGARTIG. WIR WOLLEN GEMEINSAM THEMEN, DIE DEM MITTELSTAND UNTER DEN NÄGELN BRENNEN, MIT EINER STARKEN STIMME IN DIE POLITIK TRAGEN.

Mario Ohoven, Präsident des BVMW

me Positionierung ist. Die zunehmende Digitalisierung von Gesellschaft und Arbeitsumfeld erfordert innovations- und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen für KMU. Netzneutralität und Breitbandausbau sind nur zwei Stichworte, die im gemeinsamen politischen Interesse des Mittelstandes liegen. Um im internationalen Wettbewerb zu bestehen, braucht zudem gerade die mittelständisch geprägte digitale Wirtschaft eine leistungsfähige IT-Infrastruktur und eine nachhaltige, an ihre Ressourcen und Bedürfnisse angepasste Datenpolitik. Als eine entscheidende Stellschraube für Wachstum ist die Digitalisierung eine Chance, die der Mittelstand ergreifen muss.

Auch in der Arbeitsmarktpolitik gibt es wesentliche Übereinstimmungen: Den Mittelstand eint die Sorge um qualifizierten Nachwuchs. Er spürt den Fachkräftemangel bereits deutlich. Umso wichtiger ist es, sich für eine grundlegende Reform der Bildungspolitik, die die duale Ausbildung stärkt, einzusetzen. Ebenso ist dem durch die

Beibehaltung flexibler Beschäftigungsformen, eine Begünstigung variabler Arbeitszeitmodelle für eine älter werdende Belegschaft und eine Förderung von Arbeitgeberzusammenschlüssen entgegenzuwirken.

Bei dem Thema Steuern und Finanzierung ist es neben der im internationalen Vergleich hohen Steuer- und Abgabenlast die Komplexität des deutschen Steuersystems, gegen die sich der Mittelstand gemeinsam starkmachen kann und muss. Die finanziellen und personellen Ressourcen, die eingesetzt werden müssen, um die hohen bürokratischen Auflagen des Staates zu erfüllen, hemmen gerade KMU in ihrer Entwicklung. Vereinfachungen und Entlastungen sind überfällig.

Kurzum: Der Mittelstand ist sich einig, dass weniger restriktive Rahmenbedingungen und Regulierungsbestrebungen seitens der Politik im Zusammenspiel mit der Forderung nach besseren und alternativen Finanzierungsmöglichkeiten gerade für den innovativen Mittelstand essentiell sind.

Schaffen die Verbände es, diese vielfältigen Themen gebündelt und mit einer gemeinsamen Stimme in die Politik zu tragen, kann das bestehende Ungleichgewicht von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung und zu geringer politischer Beachtung gemildert werden. Eine starke Interessenvertretung des Mittelstandes kann hier viel bewirken.

AUS DEM MITTELSTAND IN DIE POLITIK: DIE MITTELSTANDS-ALLIANZ DES BVMW

Um die Mittelstandsrelevanz der Fachthemen auf politischer Ebene darzustellen, hat der BVMW deshalb vor rund anderthalb Jahren die Mittelstandsallianz ins Leben gerufen. Sie vereint Branchenverbände, die sich unter dem Dach des BVMW gemeinsam für eine mittelstandsfreundliche(re) Gesetzgebung einsetzen. Es ist die erste und einzige Initiative in der deutschen Verbändelandschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Themen und Forderungen des Mittelstands konzertiert auf alle Ebenen der Politik zu transportieren.

Dabei spiegelt sich die Vielfältigkeit des deutschen Mittelstands auch in der Initiative wider. Was auf den ersten Blick heterogen und unvereinbar scheint, ergibt bei Wachstums- und Wettbewerbsthemen wie Digitalisierung, Fachkräftesicherung oder Innovationsförderung ein deutliches und einheitliches Bild. So finden die Partner bei entscheidenden Fragen eine einstimmige Position. Sie definieren gemeinsam die Themen, die branchenübergreifend und unabhängig von der Region für alle Unternehmen wichtig sind.

In regelmäßig aktualisierten Positionspapieren werden die fünf Themensäulen mit schlagkräftigen Fakten, Forderungen und praxisnahen Lösungsvorschlägen untermauert. Breitenwirksame Öffentlichkeitsarbeit, innovative Veranstal-



© Verbändereport 2015, Quelle: BVMW e.V.



„Als Teil der Kundenbetreuung liegt uns vor allem Ihre Zufriedenheit am Herzen. Druckprodukt, Termin, Preis, Menge - Sie haben es in der Hand und wir im Blick. Wir agieren daher jederzeit so, wie Sie es brauchen.“

Annegret Michel, Teamleiterin Kundendienst

SAXOPRINT

Drucken geht heute online.

SAXOPRINT zählt zu den erfolgreichsten Online-Druckereien in Europa. Mit wenigen Klicks: kalkuliert, bestellt, Daten geschickt. Schon wird gedruckt. Termingenau, preiswert und hochwertig. Das Ergebnis ist brillant, eben ein echter Saxoprint.

- Umweltbewusst drucken
- Kauf auf Rechnung
- Persönlicher Ansprechpartner

10 € sparen

Gutscheincode: **1506VR10**

Dieser Rabatt ist gültig auf alle Produkte von saxoprint.de bis 14.08.2015. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar, keine Barauszahlung möglich. Mindestbestellwert 25 €.

JEDER DRUCK EIN SAXOPRINT®

www.saxoprint.de

KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN
KÖNNEN SICH DANN GUT BEHAUPTEN,
WENN WIR UNS FÜR IDEALE POLITISCHE
RAHMENBEDINGUNGEN EINSETZEN. FÜR
UNS ALS BRANCHENVERBAND BIETET DIE
MITTELSTANDSALLIANZ FÜR DIESEN
EINSATZ BESTE VORAUSSETZUNGEN.

Eric Rehbock, Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung (BVSE)

tungen und Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern regen zu einer konstruktiven Umsetzung an.

AUSTAUSCH AUF AUGENHÖHE

Dabei agieren alle Partner der Mittelstandsallianz gleichberechtigt; nicht die Größe des Verbandes zählt, sondern sein Thema. In themenspezifischen Arbeitsgruppen tauschen sie sich regelmäßig aus, um gemeinsame Handlungsfelder zu definieren. Das erfolgt mit fachlicher Expertise der Branchenvertreter, aber unter Berücksichtigung der Gesamtinteressen des Mittelstands. Diese Grundregel der Zusammenarbeit ist letztlich das Erfolgsrezept der Mittelstandsallianz.

Das ausgeprägte Fachwissen der Branchenverbände ist ein entscheidender Vorteil: Für nahezu jedes Thema gibt es Experten, die ihr Fach- und Praxiswissen in den gemeinsamen Wissensaustausch geben. Über das Netzwerk des BVMW, insbesondere über seine bundesweit 300 Geschäftsstellen, bieten sich den Mitgliedern der Mittelstandsallianz zusätzlich Möglichkeiten für regionales Engagement und Kooperationen. „Die

Vernetzung mit anderen Mitgliedsverbänden der Mittelstandsallianz ist für alle Beteiligten ein großer Mehrwert. An vielen Stellen erfährt man gegenseitige Unterstützung, und in manchen Fällen ist es so, dass durch die Erweiterung des eigenen Horizontes durch neue Aspekte – geprägt von anderen Verbänden – in den eigenen politischen Aktivitäten das fehlende Mosaikstückchen ergänzt werden kann“, sagt Markus Kessel vom Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e. V. (BVBC).

Dadurch entstehen eine Win-win-Situation für den Mittelstand und die Möglichkeit einer noch intensiveren, verbandsübergreifenden, regionalen Zusammenarbeit.

MIT INNOVATIVEN FORMATEN POLITISCHE ENTSCHEIDUNGSTRÄGER ERREICHEN

Um die Politik für das gemeinsam Erarbeitete zu interessieren, werden auch neue, innovative Formate zur Präsentation gewählt.

Kurze, konzentrierte Treffen mit themenaffinen Politikern und konstruktive

Lösungsvorschläge kommen gut an und können entscheidenden Einfluss auf geplante Vorhaben nehmen.

Mit „MittelstandIMPULSE+ 30 Minuten für den Mittelstand“ wurde eine innovative Veranstaltungsreihe entwickelt, die im kleinen Kreis einen regelmäßigen Austausch mit Abgeordneten und Vertretern der Presse ermöglicht. In nur 30 Minuten werden exklusive Informationen und Lösungsvorschläge aus unternehmerischer Perspektive zu aktuellen politischen Themen vermittelt und diskutiert.

Die Mittelstandsallianz greift somit aktuelle Trends und Bedarfe auf.

DIE POLITIK REICHT DIE HAND

Seit der Gründung im September 2013 fanden eine Reihe hochkarätiger Gespräche statt, u. a. mit den Bundesministerinnen Andrea Nahles und Prof. Dr. Johanna Wanka, der Mittelstandsbeauftragten der Bundesregierung Iris Gleicke, den Staatssekretärinnen Brigitte Zypries und Cornelia Rogall-Grothe. Auch mit Kanzleramtsminister Peter Altmaier traf sich die Initiative in diesem Jahr, um ihre Themen voran zu bringen.



Die Mittelstandsallianz trifft Bundesministerin Andrea Nahles im Ministerium für Arbeit und Soziales
© Christian Kruppa

Auf diese Weise schafft die Mittelstandsallianz ein Bewusstsein für Belange und Bedarfe der KMU dort, wo politische Rahmenbedingungen für den Mittelstand geschaffen werden.

Politische Gespräche münden in konkrete Projekte, bei denen die Mittelstandsallianz ein gefragter Partner ist. Die Beteiligung in Arbeitsgruppen des IT-Gipfels der Bundesregierung beispielsweise ist für Vertreter des IT anwendenden wie des anbietenden Mittelstands wichtig, um Weichenstellungen entsprechend den tatsächlichen Marktbedürfnissen vorzunehmen; kleine und mittlere Unternehmen werden auch bei dem Thema Digitalisierung nicht nur, wie bisher, als Konsument, sondern als Akteur eingebunden.

Bei dem Thema Fachkräftesicherung hat die Bundesministerin für Arbeit und Soziales Andrea Nahles wichtige Impulse zur Scheinselbstständigkeit aufgenommen und eine enge Kooperation bei der Fachkräftewoche angeboten. Bürokrati-

sche Gesetzesvorhaben sollen zunächst einer Prüfung zu den Auswirkungen auf Mittelständler unterzogen werden.

Eine Stellungnahme der Mittelstandsallianz zu den Folgen für KMU durch die geplante europäische Datenschutz-Grundverordnung konnte über das Bundesministerium des Inneren direkt in den aktuellen Verhandlungsprozess eingebracht werden.

Fazit: Die Initiative verdeutlicht die Kraft des Mittelstands und stößt auf positive Resonanz bei politischen Entscheidungsträgern und Verbänden. Sie generiert umso mehr praktische Ergebnisse, je mehr Branchenverbände konstruktiv mitwirken.

Schließlich kann die Mittelstandsallianz damit, neben besseren Rahmenbedingungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, auch das Image des Unternehmers in der Bevölkerung und der jungen Generation als potenzieller Gründer, Arbeitnehmer und Firmen-

nachfolger positiv verändern. Denn der Mittelstand ist die Zukunft der deutschen Wirtschaft und verdient daher die größte Unterstützung. ■

AUTOR

MARIE LANDSBERG



ist Projektreferentin im Bereich Verbandskooperationen und Projekte des BVMW in Berlin. Zuvor und während des Studiums der Kultur- und Europawissenschaften in Frankreich, Norwegen und Deutschland, arbeitete sie als selbstständige Projektmanagerin für verschiedene zivilgesellschaftliche und internationale Organisationen.

→ www.bvmw.de



www.verbaende.com/fachartikel
(geschützter Bereich für Abonnenten und DGVM-Mitglieder)